



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Julius Friedländer an Adolf Erman

Friedländer, Julius

Wiesbaden, o.D. [20.08.????]

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-78803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-78803)

Wiesbaden 20. Aug. 1865

Verehrter Freund,

Endlich will ich Ihnen einen Brief schreiben,
und sagen dass Hr Herr Boudier
mich freundlich aufgenommen hat
und, ebenso wie seine Frau, mir
einen sehr wohlthuernden Eindruck ge-
macht hat, worüber ich das Weitere
mündlich berichten werde. Hamburg
ist ja eine höchst interessante und
schöne Stadt, weit über meine Erwar-
tungen.

Durch Sallet werden Sie meine Schick-
salle bei Osabrück erfahren haben.
Das böse Wetter hat mich bis hieher
verfolgt, doch war es von Köln an,
wenn auch frühe und regnerisch,
wenigstens windstill und milde,
und heut ganz ersten Mal ist
die Sonne wieder erschienen, und
es ist daher die armenliche Jugend
nun genießbar. Der Tag beginnt
hier früh mit einem Bad in der
Fontaine Mattiacij; die Quelle,
dicht vor dem Hause, ist $54\frac{1}{2}$ ° R.
heiß, das Wasser wird Abends
in die gemauerten Wasserlauf
unter im Hause eingelassen, damit
es die Nacht durch vertheilt, und

die Lust, darin zu liegen, ist groß,
man fühlt die heilsame Wirkung.
Die Römer befestigten die Stadt
doch nur der Bäder wegen, denn
strategisch wichtig konnte der
Ort im Thale, durch das keine
Heerstrasse führt, ihnen nicht sein.
Sie und die Griechen badeten
sich, wir waschen uns, das ist auch
ein charakteristischer Unterschied.

In Onabrück bin ich noch eines
Vormittag geblieben. Die Schleddehans-
sche Sammlung ist wirklich schön,
die A und R Medaillon prächtig
der große A der Perseus von 6 Kol.
Drachmen, 6 oder 8 der größte A
der Arsinoe, aber unsere Reilen sind
vollständiger. Jagegen hatte er
schöne Exemplare der Alexandriner
auch wohl mehr. Bei dieser Ge-
legenheit mochte ich fragen: was
weiß man über die ägyptischen
Gewichte? Liest sich das Lydische
Gewicht 8.1 Grammen aus den ägypt.
Funden herleiten? Und wie sind die
Holländer zu ihrer Drachme 3.569
Grammen gekommen?



Von Onabrück ging ich nach Köln,
die Thürmspitzen sind wirklich
süßbar, und das ich, der 1824
den Don als Ruine gesehen, als

man eben begierig das Bestehende erhalten
zu wollen, nun die Forderung erfüllt
habe, nehme ich für eine besondere Geste
des Schicksals.

Wollen Sie Sallet meinen Dank für
seinen Brief sagen. Die No von Tartu
capaem zu kaufen hat mich nur der
Geldmangel gehindert (7000 M. für 7
Monat!) Es freut mich, das er sich
nun, da er den Alexander I. geschildert
hat, auch nicht für diesen Kauf be-
geistert sein kann. Mit seinen andern
Vorschlägen bin ich natürlich einver-
standen, und begierig auf das Bild
von Pizarro, mache aber auf die Stelle
aufmerksam, wo gesagt ist das viele
Bilder nach seinen Medaillen ge-
malt sind. Was wie ist die Aus-
führung? das einzige mit seinem
Namen bezeichnete in London ist wie
Miniatür ausgeführt. Jaraenberg
hat es sehr genau betrachtet, gleich
mir, man konnte ihm wohl das
Beste Bild zeigen, und seine
Meinung entgegen. Hat denn der Casda
dies Bild mit den 44 Medaillen
ausgegraben? Nun, am 1. Sept. werde
ich es sehen, und hoffentlich auch auf
der Bibliothek durch Frey Herron
der Boudery Gütte E. Pöhl cabinet de
L'Amateur Nord III. Ich denke wohl,
eine Weile hier zu bleiben, meine
Adresse, falls etwas Besondere mit-

Zufrieden wäre, ist Europäischer Hof
Nr. 27. in Wiesbaden. Vielleicht
sagen Sie dies auch an Korbier.
Bitte grüssen Sie Fanciel, der
mir einen freundlichen Brief ge-
schrieben hatte. Auch Fier ver-
schien Frau Mutter empfahlen
Sie mich.

Ihr ergebener J. S.

Im Dom von Bremen ist ein
wunderlicher Taufstein, die Säule
von wunderlichen Holz gebildet,
eine reitet auf einem Löwen
dem Thron erhebt, sein Haar
sieht so aus  Nur sehen
Sie die Gorgo  auf der A
von Neapolij in, Macedonien an,
aber mit Vorbehalt meiner
Rechte und Übersetzung in fremde
Sprachen.